



Alles passt in der Kita. Davon überzeugen sich (von links) Mitarbeiter Thomas Feeser, Bürgermeister Matthias Schmitt und Kominvest-Geschäftsführer Tobias Knülle bei der Bauabnahme.

Foto: Ute Plückthun

Viel Platz zum Spielen für die Kleinen

OEDHEIM Kita Linkenbrunnenn ist schnell und ökologisch nachhaltig entstanden

Von Ute Plückthun

Nachdem das Baugebiet Linkenbrunnenn II ab Oktober 2020 erschlossen wurde, kam ab April 2021 die Baugrundvorbereitung der Kindertagesstätte an die Reihe. Im Mai wurde die Bodenplatte gegossen. „Parallel dazu wurden in unserem Werk die Module vorbereitet und im Juni gestellt“, erinnert sich Tobias Knülle, Geschäftsführer des Langenburger Generalunternehmens Kominvest. Gut zwei Monate waren sie in Innsingen in Bearbeitung und wurden von der Firma Farmbau zu 70 bis 80 Prozent fertiggestellt, bevor sich beauftragte Unternehmen aus der Region an die Endmontage machten.

„Eine runde Sache“, sagt der Rathauschef zum schnellen und ökologisch nachhaltigen Bauen in zwölf Modulen mit 3,50 Metern Breite und bis zu 20 Metern Länge aus Massivholz. Wie das aussehen kann, interessiert auch Vertreter von acht Kommunen, die sich in Einzelgesprächen mit der Oedheimer Verwaltung informieren.

Fußbodenheizung Groß, geräumig und hell präsentiert sich die Kita. Der Linoleumboden ist grau. Anthrazit sind Sockel, Tür- und Fensterrahmen. Für bunte Tupfer sorgen die je nach Gruppe gelb, rot oder blau gestalteten Türen mit Fingergelmschutz. Die Wände sind aus Fichtenholz in Sichtqualität, hinter denen sich zudem sechs Tech-

nikschränke verbergen. Es gibt LED-Einbaupaneele in den abgehängten Decken, in denen Elektro-, Wasser- und Lüftungsleitungen verlaufen, eine Wärmepumpe mit Fußbodenheizung sowie Photovoltaik auf dem Dach, durch die sich die Kita selbst mit Strom versorgt.

Rund 1,9 Millionen Euro hat das Gebäude gekostet. Hinzu kommen 600.000 Euro für Außenbereich und Stützmauer. Groß sind die offene Küche mit Kinderküche und Essbereich sowie der dahinter liegende Turnraum. Eine Schiebetür ermöglicht, dass sich beide Räume auf 123 Quadratmeter verbinden lassen. „Fast schon ein Tanzsaal“, lobt Bürgermeister Schmitt die Fläche für Veranstaltungen.

Ein gelb-orange gestalteter Sanitärraum mit Toiletten, Wickelbereich mit Stehdusche und Aluverbundplatten statt Fliesen schließt sich an. Über Eck und über den Flur, der zugleich als Garderobe dient, gelangt man zu den beiden Gruppenräumen für Kinder über drei Jahren, die jeweils einen großen Grup-

penraum und einen Materialraum haben. Zudem einen Intensivraum mit Waschbecken: „Er kann als Lesebereich, Atelier oder Raum zum Basteln, Werken oder Bauen genutzt werden“, sagt der Rathauschef. Der Schlafbereich zwischen den Gruppenräumen wird gemeinsam genutzt.

Gartenbereich Rechts des Foyers sind Räume für Personal und Kitaleitung, Elternsprechzimmer und Toiletten. Ähnlich, nur ein bisschen kleiner, sind die Räume im Krippenbereich, der einen Ausgang in den separat umzäunten Gartenbereich hat und erst zum Start mit Spielgeräten bestückt wird. Die Gartenausgänge der Ü3-Gruppen werden zu großem Sandkasten, Bobbycar-Parcours, Vierfachschaukel, Trampolin, Turm- und Wasserspielgerät sowie einigem mehr führen. Einige Großspielgeräte aus Holz lassen auf sich warten. Sie sollen aber wie der Rollrasen bis zur Eröffnung da sein.

Noch ist auch die Zufahrt zum Linkenbrunnenn II nur mit einer dün-

nen Schicht asphaltiert. Voll ausgebaut und mit Gehwegen ausgestattet wird die Zufahrt, wenn das Baugelände Linkenbrunnenn III erschlossen wird. „Die Umlegung läuft noch“, sagt Bürgermeister Schmitt. Er schätzt, dass im dritten Quartal 2022 der Bebauungsplan vorliegt und in dreieinhalb Jahren gebaut werden kann.

Geplante Belegung

Leiterin der Kita Linkenbrunnenn wird **Mechthild Atzorn** sein. Zum neuen Kindergartenjahr wird sie mit den Kindern der **Interimskita Löwenzahn** umziehen. Die erste und später auch die zweite Gruppe für je 25 Kinder **über drei Jahren** und vorläufig in verlängerten Öffnungszeiten werden dann nach und nach aufgefüllt. Die **Krippengruppe** mit zehn Kindern unter drei Jahren wird eingerichtet, sobald Bedarf besteht. „Die Zahlen haben sich durch Corona reduziert“, räumt Bürgermeister Schmitt ein. *plü*